

Thema: Vereinigung Österreichischer Projektentwickler der Bau- und Immobilienbranche

Autor: k.A.

Beitrag von 2,5 bis 3 Mrd. Euro zur heimischen Bruttowertschöpfung

Was Zweitwohnsitze der Wirtschaft bringen

Zu den oft angeprangerten Freizeitwohnsitzen gibt es jetzt wirtschaftliche Daten.

Wien. Zweitwohnsitze stehen immer wieder in der Kritik. Zur Versachlichung der Diskussion gab die Vereinigung Österreichischer Projektentwickler (VÖPE) beim IHS eine Studie in Auftrag. Mit dem

Resultat, dass besagte Domizile zwischen 2,5 und 3 Mrd. Euro zur heimischen Bruttowertschöpfung beitragen und für 1,2 bis 1,4 Mrd. Euro an Steuereinnahmen sorgen. Zudem stehen 35.000 bis 41.000 Beschäftigungsverhältnisse im Zusammenhang mit Freizeitwohnsitzen.

Relevant. Ferienwohnsitze seien „wirklich Wirtschaftsfaktoren, eine relevante Größe in der Volkswirtschaft“, so VÖPE-Geschäftsführer Sebastian Beiglböck. Die Abgrenzung zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz habe sich durch Homeoffice ohnedies verschoben.